



**Margaret McAllister**

***Die bekanntesten Frauen der Bibel***  
*Zehn überraschende Geschichten*

Übersetzt von Katrin Göring-Eckardt  
Illustrationen von Alida Massari

Stuttgart: Gabriel Verlag 2015  
60 S., 12,99 €  
ISBN 978-3-522-30365-1

### **Bettina Eltrop (2018)**

Ehrlich gesagt: Am Meisten hat mich an diesem Bilderbuch für Kinder ab 8 Jahren interessiert, dass Katrin Göring-Eckardt es übersetzt hat. Vielleicht hat sie ja auch noch ein kleines Vor- oder Nachwort über Frauen in der Kirche, der Gesellschaft, der Bibel geschrieben? Das ist nicht der Fall. Katrin Göring-Eckardt hält sich – ganz Übersetzerin – zurück, und lässt das Werk wirken. Und es ist wirklich nicht nötig, diesem besonderen Bilderbuch noch etwas hinzuzufügen. Biblische Geschichten werden konsequent aus Frauenperspektive neu erzählt. So kommt in der Geschichte der Mutter Noah (wobei man plötzlich bemerkt, dass sie in der Bibel keinen Namen hat!), Noah selbst nur als Nebenfigur vor. Die Männer bauen die Arche – Mutter Noah ist aber diejenige, die die sozialen Probleme in der Riesen-„Kiste“ zu befrieden versucht. Außerdem ist sie diejenige, die auch noch Samenkörner für die Pflanzungen nach der Flut mitnimmt, „denn Tiere retten ist nur der Anfang“, so Mutter Noah. Die Geschichte von Rahel, der zweiten Frau Jakobs, wird sogar so erzählt, dass nicht nur die Konkurrenz zwischen den beiden Schwestern Lea und Rahel darin vorkommt, sondern auch die ganze Esau-Jakob-Problematik. Rahel, die mit ihrem kleinen Sohn Josef die Versöhnung zwischen Jakob und Esau miterlebt, beschließt daraufhin, auch mit Lea Frieden zu schließen.

Diese beiden Geschichten zeigen schon, wie die Autorin agiert: Kleine Beobachtungen, Lücken, weiße Stellen der biblischen Erzählungen – und natürlich die Frauenperspektive werden genutzt, um die biblischen Geschichten neu zu erzählen. Außer Mutter Noah und Rahel trifft man noch auf Mirjam, Rut, Maria von Nazaret, Marta und Maria, die kanaanäische Frau, Claudia Procula (die Frau von Pontius Pilatus), Maria Magdalena und Lydia.

Vielleicht schauen wir noch auf zwei Frauen aus dem Neuen Testament? Die Geschichte Marias aus Nazaret ist ein Selbstgespräch der Maria oder ein Zwiegespräch mit ihrem neugeborenen Kind. Hier werden schwer theologische Fragen für Kinder mit der Leichtigkeit einer Erzählerin aus Tausendundeiner Nacht erzählt, so z.B. die Frage, wie es vorzustellen ist und was es bedeuten kann, dass Jesus aus dem Heiligen Geist gezeugt ist oder was die drei Geschenke der Magier eigentlich bedeuten. Maria erzählt ihre Geschichte anhand mehrerer Symbole, die sie gesammelt hat und in einer Schatzkiste aufbewahrt. Eine Feder beispielsweise erinnert sie an die Begegnung mit dem Engel, der ihr die Geburt Jesu verheißt. Als der Engel sie verlässt, sieht Maria eine Taube davon fliegen, eine Feder der Taube schwebt zu ihr hinab. Maria behält die Feder zur Erinnerung an diesen besonderen Moment. Die Erzählerin Margaret McAllister hat hier geschickt die Tauben-Symbolik für den Geist Gottes genutzt, aber sie erzählt nicht platt. So wird auch das Vorlesen für theologisch geschulte (Groß-)Eltern zur Freude und für Kinder ist eine Spur gelegt, wie die biblischen Texte dann noch zu diesen erhellenden Geschichten dazugedacht werden können.

Bei Claudia Procula, der Ehefrau des Pilatus, erzählt McAllister den Traum (Mt 27,19), den die Frau des Pilatus vor der Hinrichtung Jesu hatte. Claudia Procula wacht mit einem spitzen Schrei auf, der den ganzen Hof in Unruhe versetzt. Sie erzählt ihrer Dienerin Julia den Traum und lässt sie bei Pilatus intervenieren Jesus nicht zu kreuzigen. Doch Pilatus kann ihrer Intervention nicht Folge leisten. Im Gespräch legt er seiner Frau den Fortgang der Ereignisse dar – worauf sich diese zurückzieht und tage- und nächtelang weint. Endlich, in der Nacht zum Sonntag nimmt sie ein Beruhigungsmittel und schläft. Als sie aufwacht, hatte sie wieder einen Traum gehabt ...

Mehr sollte hier nicht verraten werden. Das Buch ist für Eltern, Großeltern und Kinder eine Freude, gerade auch dann, wenn man die biblischen Erzählungen schon gut kennt. Wunderschön sind auch die orientalisch-ornamentalen Bilder der jungen Künstlerin Alida Massari. Ein schönes Buch zum Verschenken oder zum selbst (Vor-) Lesen!

**Zitierweise: Bettina Eltrop.** Rezension zu: *Margaret McAllister. Die bekanntesten Frauen der Bibel.* Stuttgart 2015  
in: bbs 12.2018 [http://www.biblische-buecherschau.de/2018/McAllister\\_Frauen.pdf](http://www.biblische-buecherschau.de/2018/McAllister_Frauen.pdf)